**Arbeitsblatt**

**Brüder Grimm: „Die Sterntaler“ (1819)**

****

Als Briefmarke (1959)

****

Viktor Paul Mohn (1882)

**AUFGABEN:**

**Finde im Märchen**

|  |
| --- |
| **Märchenhafte Wörter** |
| Deutsch | Dänisch |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

|  |
| --- |
| **Wortegeländer***um das Märchen zu resümieren* |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

|  |
| --- |
| **Textfragen: Textverständnis und Interpretation** |
| **Fragen** | **Antworten** (mit Zitat/Hinweisungen) |
| 1. Wie ist die Lage (Situation) des Mädchens?
 |  |
| 1. Das Mädchen ist „gut und fromm“ (Z. 4) – was bedeutet das?
 |  |
| 1. Kommentiere bitte: „ging es im Vertrauen auf den lieben Gott ins Feld“ (Z. 5) Was bedeutet das? Und warum „ins Feld“?
 |  |
| 1. Welche Personen kommen auf das Mädchen zu? Und warum? Was gibt das Mädchen ihnen?
 |  |
| 1. Warum gelingt das Mädchen in den Wald? Warum ein Wald?
 |  |
| 1. Warum heißt es im Wald „und das fromme Mädchen dachte“ (Z. 12-13)?
 |  |
| 1. Warum fallen die Taler vom Himmel? Und warum *vom* Himmel?
 |  |
| 1. Warum ist dieses Märchen religiös? Warum heißt es z.B. auch „ein mitleidiges Herz“ (Z. 4)?
 |  |
| 1. Warum heißt dieses Märchen „die Sterntaler“? (Stern+ Taler?)
 |  |
| 1. Wie kann man diese Textstelle aus dem Neuen Testament mit unserem Märchen vergleichen?

*„So seht nun darauf, wie ihr zuhört; denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er meint zu haben.“* (Lukas 8, 18) |  |
| 1. Erläutere dieses Zitat vom Matthäus (19:21)

*Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach.* |  |
| 1. Wie ist die Botschaft des Märchens? Was sollen wir aus dem Märchen lernen?
 |  |

|  |
| --- |
| **MERKMALE EINES MÄRCHENS** |
|  | **„Die Sterntaler“** |
| **Handlung** | * Ein Held oder eine Heldin erlebt einen Konflikt und zieht in die große Welt, um Hindernisse zu beseitigen.
* Am Ende lösen sich alle Probleme. Ein glückliches Ende
 |  |
| **Komposition** | Dreiphasen-Komposition:1. Kosmos (zu Hause)
2. Chaos (in der großen Welt)
3. Kosmos (zu Hause)
 |  |
| **Zeit, Ort, Raum** | * Unbekannter Ort
* Unbekannte Zeit
* Ein magischer Raum zwischen Phantasie und Wirklichkeit.
 |  |
| **Personen** | * Typen ohne psychologische Tiefe, aber mit einer Funktion.
* Namenlose Personen.
* Ein Held/eine Heldin, die Schwächen hat, aber am Ende siegt.
* Zauberwesen wie Hexen, Feen und Drachen.
 |  |
| **Erzähler** | * Ein Erzähler in der 3. Person, meistens ein allwissender Erzähler.
* Kunstmärchen haben aber auch andere Erzähltypen.
 |  |
| **Sprache und Stil** | * Zahlensymbolik.
* Formelhafte Sprache und Zaubersprüche.
* Gegensätze.
 |  |
| **Inhalt und Themen** | * Menschliche Grundbedingungen wie z.B. Armut, Hunger, Verführung, Sexualität, Neid, Kampf gegen das Böse, sozialer Aufstieg usw.
* Das Ende hat fast immer eine erbauliche Moral.
 |  |

|  |
| --- |
| **Warum ein Märchen?** |
| Inwiefern unterscheidet sich dieses Märchen von anderen Märchen? In Bezug auf Märchenmerkmale und Themen? |  |
| → „Die Sterntaler“ ist ein Märchen, weil… |  |

|  |
| --- |
| **Vergleich zu zwei anderen Märchen***Sowohl in Bezug auf Themen als auch Märchenzüge* |
| **„Jorinde und Joringel“** | **„Die Bienenkönigin“** |
| Parallele  | Unterschiede | Parallele | Unterschiede |
|  |  |  |  |

**Vergleich:**

**DAS EVANGELIUM NACH LUKAS (10,25-37)**

***Der barmherzige Samariter***

25 Und siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe? 26 Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? 27 Er antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt\*\*, und deinen Nächsten wie dich selbst«\*\* (5.Mose 6,5; 3.Mose 19,18). 28 Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben. 29 Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster? 30 Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen. 31 Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber. 32 Desgleichen auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber. 33 Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte er ihn; 34 und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. 35 Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr ausgibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme.36 Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen dem, der unter die Räuber gefallen war? 37 Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!